

Schwester Lea Ackermann erhält Preis der Siemens-Jubilare Köln

Anlässlich der Firmengründungsfeier verlieh der Verein der Siemens-Jubilare Köln e.V. den diesjährigen Vereinspreis an Schwester Dr. Lea Ackermann, Gründerin der Menschenrechtsorganisation SOLWODI (Solidarity with women in distress - Solidarität mit Frauen in Not). Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde im Siemenshaus in Köln übergeben. Nach der Preisübergabe stellte Sr. Lea ihre Arbeit bei SOLWODI vor.

Als Sr. Lea die Not der zur Prostitution gezwungenen Frauen in Kenia erkannte, gründete sie 1985 SOLWODI als Hilfsprojekt. Zwei Jahre später wurde SOLWODI in Deutschland ins Leben gerufen. Mittlerweile bietet SOLWODI Frauen-Beratungsstellen und Schutzwohnungen in Deutschland, Kenia, Kigali/ Ruanda und Rumänien. „Wir freuen uns darüber, dass eine Gründung von SOLWODI in Österreich geplant wird“, teilte Schwester Lea auf der Veranstaltung mit. „Endlich können Frauen in Notlagen und Opfern von Menschenhandel und Zwangsprostitution auch in Österreich geholfen werden.“

Zahlreiche Projekte haben sich bis heute durch SOLWODI beispielsweise in Afrika entwickelt: Das Sport- und Fußballprojekt für junge Mädchen SOLASA, das Projekt COGICHIS - Mädchen gehen zur Schule statt Wasser zu tragen - oder das neue Projekt der Müllentsorgung, das über Seuchen und Krankheiten im Zusammenhang mit Müll aufklärt. Sr. Lea achtet darauf, dass die Projekte an von uns betreute Frauen übergeben werden: „Dies stärkt das Selbstbewusstsein der Menschen.“



Heinz G. Kley



Heinz G. Kley



SOLWODI